



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
151 (1940)**

305 (4.11.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-404068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-404068)





# Rabel und Karabiner

Ein Beispiel: Der Heldentod eines Nachrichtenoffiziers

PK. „Wenden Sie mir,“ sagte der Major, Kommandeur einer Nachrichten-Abteilung, „in diesem Kriege hat jeder Soldat, ganz gleich, welche Waffenfarbe er trägt, Gelegenheiten gehabt, nicht nur die Herrschaft seiner Waffe, sondern Mut, Kaltblütigkeit und Unerbittlichkeit zu beweisen.“ Und er berichtete von einem der jüngsten Offiziere seiner Abteilung, dem Leutnant S., der während des Besatzes einer Feldbefestigung in Polen an der Spitze seines Bataillons stand.

Die ersten Tage des unruhigen Vormarsches über die einstmals deutsch-polnische Grenze hatten wohl an alle Truppenstellungen unerhörte Anforderungen, veranlaßten höchste Leistungen. Wie selbst haben uns vor Aufbruch abends, deren Bewältigung wir früher für unmöglich gehalten hätten. Hunderte und Tausende von Kilometern Manöver- und Feldbefestigungen mußten aufgebaut und schließlich auch wieder abgebaut werden. Innerhalb weniger Stunden wechselten die höheren Stände über Wechsellinien. Raum war eine Leistung fertig, da draußen die Halbbataillone schon wieder weiter, um den Gesichtskreis vorzuschieben. Die Truppe kam damals tatsächlich Tag und Nacht nicht zur Ruhe. Doch davon will ich nicht berichten, das ist kein Hauptgegenstand, sondern selbstverständliche Pflichterfüllung, wie sie jedem Soldaten anheißt.

In diesen ersten Tagen des politischen Feldzuges, in diesen Tagen ununterbrochenen Einmarsches und einmütigen Erfolges erreichte Leutnant S., der Befehl, sich mit mir im gleichen Augenblick, als ich die zu meiner Aufgabe vor mir sah, klar, daß sie nur einem Offizier übertragen werden konnte, der höchsten technischen Können mit dem gesunden Verstand und unbegrenzten Willen des guten Soldaten vereinte. Die Tage war in der Hand ging am jenseitigen Flußufer hinüber zum Kampf zurück. Während die beiden Flügel schon ein beträchtliches Stück zurückgenommen waren, hielt ich in der Mitte noch harte feindliche Kräfte. In der Annahme nämlich, daß wir verlagert würden, an dieser Stelle, wo sich eine von ihnen gestützte Brücke befand, überzuführen.

Die Annahme war falsch. In richtiger Erkenntnis der Lage waren einige Kilometer ober- und unterhalb der Brücke Infanterie-Einheiten angelegt worden, die mittels Schlauchbooten im Schutz des Morgennebels das jenseitige Ufer gewonnen hatten. Nach kurzen Besuchen mit der Richtung des Feindes konnten in ihrem Schutze weitere Einheiten über den Fluß nachgezogen werden, die nun von beiden Seiten der die feindlichen Hauptkräfte in Höhe der getragenen Brücke bedrohten. Der Befehlshaber in diesem Abschnitt, der uns schon oft durch seine Tapferkeit in Gefechten verlegt hatte, war bereits auf dem jenseitigen Ufer und verlangte umgehend nach Fernverbindung, um dem gelungenen Vorstoß durch zeitliches Nachziehen harter Kräfte den nötigen Nachdruck zu verschaffen. Vor allen Dingen sollte der Feind keine Gelegenheit bekommen, sich in neuen Stellungen festzusetzen. Schnellstei war das Verbot der Stunde.

Der Auftrag war klar. Die Abfertigung war bereits am Abend bis tief in die dunkelste Nacht vorgetrieben worden. Die Umstände erlaubten es nicht, bis zur Fertigstellung einer Pontonbrücke, die unter Rabel hätte tragen können, zu warten. Auch konnten wir uns nicht den Unmut von vielen Kilometern bis zur nächsten Brücke nach unten lassen. Die getragene Brücke mußte überwandern werden, obwohl wir wußten, daß der Feind gerade auf sie seine ganze Artilleriekanone und seine ganze Feuerkraft gerichtet hatte. Leutnant S. nahm den Befehl entgegen. In seinem jungen Verstand war nicht zu sehen, was es in diesem Augenblick einforderte. Ich hätte ihn über die Schwierigkeit des Unternehmens nicht im unklaren gelassen. Kurz und prägnant wies ich ihm an, daß er den Befehl, viel seine Männer herbei, meldete sich ab.

Wie der Auftrag im einzelnen durchzuführen wurde, meldete mir später Nachrichtenoffizier E., der die Führung des Tages übernahm, nachdem der Hauptführer, Leutnant S., gefallen war. Die Brücke bestand aus drei Bögen, die nach Schwüngen über den Fluß spannten. Der mittlere Brückenteil war im Wasser gesichert worden, jedoch so, daß ein Ende noch auf dem gegenüberliegenden Ufer stand. Über den ersten Brückenteil gelangte man ebenfalls ohne Schwierigkeiten. Das gefährliche und schwierige Stück war der dritte Bogen, zu dem man vom Wasserufer aus aufsteigen mußte, wo man dann ohne Bedenken dem feindlichen Feuer ausgesetzt war.

Der Morgennebel lockte sich gerade, als der Ponton an die getragene Brücke gelangte. Der Feind war wachsam. Kaum hatte er die erste Bewegung auf der Brücke bemerkt, als schon Karabiner und Maschinengewehre zu schießen begannen. In kurzen Sprüngen wurde der erste Brückenteil überquert. Zwei Mann fielen dabei aus, mußten mit Überdrehen und Schulterhaken zurückgebracht werden. Die zweite Ebene des zweiten Brückenteils konnte ohne Verlust genommen werden, da hier der hochaufragende dritte Brückenteil, der durch die Sprengung kaum gelitten hatte, Schutz bot. An ihm galt es nun emporzuklimmen. Kurze Beratung. Leutnant S. wollte es als erster versuchen. Ihm sollten zunächst zwei Mann folgen, die den mit den Karabinen nachfolgenden Kameraden den nötigen Feuerhalt gewährten.

Leutnant S. ging mit dem Karabiner vor die Brücke, mit einem kurzen Blick die beste Möglichkeit hochzukommen, verborgene Mienen, Mauer- und Betonbrocken, die sich übereinander türmten, boten einem gewandten Kletterer genügend Möglichkeiten. Das feindliche Feuer hatte sich wundervoll noch verhärtet. Doch konnte es hier am Fuß des Pfeilers den in Deckung liegenden Männern nichts anhaben. Freilich zwischerten dauernd die Querschläger durch die Luft. Leutnant S. war eben bis zur Hälfte des Pfeilers gelangt, als er einen Schlag in den linken Arm bekam. Es hätte nicht viel gefehlt und er wäre in die Tiefe geschürzt. Aber er hielt sich mit eiserner Energie, ja Heterie weiter, obwohl das Blut ihm aus der Wundfläche anoll. Mit letzter Willenskraft erreichte er den Gipfel des Pfeilers, schob sich auf dem Bauch in Deckung und gab das verabschiedete Zeichen, daß die anderen ihm folgen sollten.

Wachmeister G. war der nächste, der ihm folgte. Er konnte seinen hart geschwundenen Leutnant verbinden. Kurz nach dem letzten Blick der Brücke war jetzt zu überwinden. Weiter um Weiter arbeitete man sich vor. Leutnant S. war immer vorne trotz des harten Blutverlustes und der Schmerzen im Arm. Die Wachmeister G. berichtete, war er ihnen allen Vorbild, ihm errieten die Männer noch, und zwar so konnte die schwierige Aufgabe erfüllt werden. Von seinem letzten Sprung fand Leutnant S. nicht mehr auf. Ein Schuß hatte die Lunge getroffen. Er übernahm dem Wachmeister, in dessen Armen er starb, die Führung des Trupps.

Seine Aufgabe war erfüllt, das Rabel über den Fluß verschoben. Wenige Stunden später ließen die von beiden Flanken vorgehenden Truppen auf Wachmeister G. und seinen Ponton. Der Befehlshaber konnte dank der schnellen Fernverbindung harte Kräfte herbeiziehen, die dem Groß der Polen eine vernichtende Niederlage bereiteten. Das ist die Geschichte von Leutnant S., dem Heldentode eines Offiziers. Er trägt die gelbe Farbe der Nachrichten-truppe. Er vereinte in sich hohen technischen Können, reiche Beherrschung seiner komplizierten Waffe mit besten soldatischen Eigenschaften. Er war einer von vielen, wie sie unter jungen Nachrichtenoffizieren für immer als Vorbild vor Augen stehen sollen.

Kriegsberichterstatter Wilfried v. D. v. A.



Winston Churchill und die „Arbeiterführer“ beim Verlassen von Downingstreet 10 in London. Von links: Arbeitsminister Ernest Bevin, Major Kitchin und Arthur Greenwood. (Illustration: Prof. Jander-Müller-Dr.)



Erstes Bild vom Einmarsch in Griechenland. Unter Bild zeigt illustrierte Ausgabe beim Vordringen über die Grenze zwischen Albanien und Griechenland. (Illustration: Prof. Jander-Müller-Dr.)



Ein neuer Beweis für die Englandhörigkeit Griechenlands. Unter dem Deckmantel Jugoslawen Verschwörer hat England schon seit langem in Griechenland ge- (Illustration: Prof. Jander-Müller-Dr.)



Korfu, der Schlüssel zur Straße von Dardan. Sammlung Bilder, Jander-Müller-Dr.)



Die toten Legionäre nach Brebeal überführt. Als Legionäre die für den Kampf ihrer Bewegung ihr Leben hingeben mußten, sind jetzt nach Brebeal im Tal von Pichon überführt worden, wo sie auf dem Ehrenfriedhof der Legionäre ihre Ruhe finden werden. — Der Zug der Legionäre durch Brebeal. Jedem Zug wird ein Dolmetscher mit dem Namen und dem Bild des toten Legionärs beigegeben. (Illustration: Prof. Jander-Müller-Dr.)

## Italien vor dem Kriegswinter

Von unserem römischen Korrespondenten

Rom, 2. November.

Der diesjährige Herbst findet die ewige Stadt im Vergleich zu anderen Jahren stark verändert vor. Noch im vorigen Jahr, als viele europäische Länder bereits im Kriegszustand lagen, genoss man in Italien alle Annehmlichkeiten des Friedenszustandes, und damals lebten die in Italien lebenden deutschen Volksgenossen ihren Familienangehörigen und Freunden in der Heimat, was in Deutschland in nächster Zukunft begehrt eingekauft werden war. Keine italienische Stadt war verdunkelt. Die Verbrauchsgüter waren nicht rationiert und wenn man in den Straßen nicht mehr Uniformen als sonst gesehen hätte, würde man kaum geglaubt haben, daß zwischen den europäischen Großmächten ein Kampf auf Leben und Tod ausgebrochen war. Das hat sich seit dem 10. Juni, dem Kriegseintritt Italiens, geändert.

Es kam die Verdunklung, es kamen Rationierung, und auch über den Städten Norditaliens hemmten die englischen Flieger, daß sie nicht Kriegswichtige Ziele, sondern die Bevölkerung treffen wollen. Der Fleischkonsum wurde eingeschränkt; nur noch an drei Wochenenden wurde Fleisch verkauft. Für Zucker und Speise wurden Rationen eingeführt. Wie hierin sind diese Einschränkungen gegenüber dem Kriegszustand, das die demokratische Presse über die angebliche Notlage ankündigt, in die der Volkswirtschaft des Volk geführt haben sollte.

Nach dem Waffenstillstand mit Frankreich rückte der Krieg in weite Ferne. Italien übernahm nunmehr die Aufgabe, die Lebenszentren und Verkehrsknotenpunkte des britischen Imperiums lahmzulegen, und die italienische Wehrmacht kämpfte nicht mehr an den Grenzen des eigenen Landes, sondern in Nordafrika, am Roten Meer, in Ostafrika. Frankreich wirkte sich der Krieg für die Bevölkerung in der Heimat eigentlich nur durch die Verdunklung aus. Sie war im besten Sommer unangenehm. Man konnte nicht mehr im Freien sitzen, und in den Gärten herrschte so lange Licht braunte, verblüht die Blüte. Es war schwierig geworden, die Vorteile der natürlichen Kühlung zu genießen, die für das Leben im Süden so wichtig ist.

Man hat mit Regenjacken und früher Dunkelheit der Herbst begonnen, und damit ergeben sich neue Probleme für das tägliche Leben in Kriegszustand: Fragen, die man in Deutschland schon aus den Erfahrungen des vorigen Jahres kennt, die in Italien aber noch neu sind. Zunächst ist der Beginn der Verdunklung auf 19 Uhr vorverlegt worden. Um es den Verfassungen zu ermöglichen, tritt nach Hause zu kommen, werden die Geschäfte um 18 Uhr, die Verdunklungsgesetze um 19.30 Uhr schließen. Das Verkehrsproblem ist nicht leicht zu bewältigen. Die wenigen Autobusse sind besonders an Abenden, an denen wahrhaft tropischer Regen demontiert, besetzt. So hört man dann von allen Seiten aus der

Dunkelheit „Taxi Taxi!“ rufen. Die Zeitungen haben vorge schlagen, die freien Wagen durch Lichtzeichen kenntlich zu machen. Es ist zu hoffen, daß dieser Gedanke bald verwirklicht wird. Die guten alten Pferdebesten, die sonst nur von Reisenden benutzt wurden, die die Schönheiten der Stadt gemächlich bewundern wollten, oder von Liebessparten, sind jetzt begehrte Kräfte. Die Autos haben in den Abendstunden bedrückend überfüllt. Aber mit Lebenswürdigkeit und Disziplin werden die kleinen Unannehmlichkeiten von der Bevölkerung überwunden. Im übrigen muß hier den Führern der römischen Autobusse ein Lob ausgesprochen werden, wie sie die schweren großen Wagen bei völliger Dunkelheit durch die windigen engen Gassen der alten Stadt führen, ist wahrhaft bewundernswert.

Die Lebensmittelverteilung ist mit Beginn des Herbstes neu geregelt und das Rationensystem ausgedehnt worden. Ab 1. Oktober wurde die Rationierung erhöht und die Rationarten eingeführt (wobei der Verbraucher zwischen Öl, Butter oder Speck wählen kann). Für Brot und Lebensmittel, also vor allem für die in Italien so beliebten Spaghetti und andere Nudelsorten wurde Rationierung eingeführt. Ziel ist die Einführung einer Preisfeste und von Beschränkung des Zertifikats gesprochen. Man sieht aus allem, daß die Einschränkungen geringfügig sind, so geringfügig, daß sie bei der sprichwörtlichen Bedürfnislosigkeit des italienischen Volkes kaum spürbar sind, besonders wenn man bedenkt, daß alle Gemüsesorten und Milch bereitgestellt sind.

Im italienischen Wirtschaftswesen spielt das Kohlenproblem eine große Rolle, da Italien fast vollkommen auf Kohlenimport aus dem Ausland angewiesen ist. Bekanntlich haben die Engländer im Frühjahr dieses Jahres durch die Sperre ihrer Kohlenausfuhr nach Italien die italienische Außenpolitik zu beeinflussen gesucht. Daraufhin übernahm Deutschland die Belieferung Italiens mit Kohlen, so daß die Belieferung der öffentlichen Betriebe und der Industrie und der Privathaushalte für den Winter gesichert ist.

Man muß sich an das erinnern, was die Presse der Demokraten an Äußerungen über die Wirtschaftslage der autoritären Staaten geschrieben hat. Man muß bedenken, wie es jetzt im nichtbesetzten Frankreich und in England aussieht, um erkennen zu können, was es heißt, daß in Italien so wenig vom Krieg zu merken ist, wie wir in ganz kurzen Strichen geschildert haben. Italien ist von Natur kein reiches Land, und es schien den nur mit Weltwerten rechnenden Demokraten daher leicht, Italien auszulandern. „Die Weltwirtschaft“, die ganz auf Verschwendung des wirtschaftlichen Lebens der Nation einschaltete Politik, mußte die Berechnungen der Demokraten umgeworfen, und heute kann das italienische Volk mit ruhigem Vertrauen auf seine Wehrmacht dem kommenden Kriegswinter ohne Besorgnisse für seine Versorgung entgegengehen.

Dr. Heinz Hollnack

# Die Stadtseife

Wannheim, 4. November.  
Sonntagsausgabe 4. 11. 1940  
Sonntagsausgabe 4. 11. 1940

## Naturumrandeter Zementboort Eine neue Erfindung wird geschaffen

Unsere gute Stadt Wannheim ist immer mehr in Entwicklung. In diesem Sinne ist die Stadtverwaltung bestrebt, das in der jetzigen freierischen Verfassung nicht nur im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage, sondern auch im Hinblick auf die gesundheitliche Lage der Stadtbevölkerung zu verbessern. In dieser Hinsicht ist die Stadtverwaltung bestrebt, das in der jetzigen freierischen Verfassung nicht nur im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage, sondern auch im Hinblick auf die gesundheitliche Lage der Stadtbevölkerung zu verbessern.

In Verfolg der Verordnungen wird gegenwärtig am Rande des Zementboorts eine neue Erfindung geschaffen. Diese Erfindung besteht darin, dass der Zementboort mit einer besonderen Umrandung versehen wird, die die Gesundheit der Bevölkerung fördern soll. Diese Umrandung wird durch eine besondere Mischung aus Zement und anderen Materialien hergestellt, die eine besonders hohe Festigkeit und eine besonders gute Verwitterungsbeständigkeit aufweist.

Die Umrandung wird durch eine besondere Mischung aus Zement und anderen Materialien hergestellt, die eine besonders hohe Festigkeit und eine besonders gute Verwitterungsbeständigkeit aufweist. Diese Umrandung wird durch eine besondere Mischung aus Zement und anderen Materialien hergestellt, die eine besonders hohe Festigkeit und eine besonders gute Verwitterungsbeständigkeit aufweist.

## Gegen einen Lauffahrgang gelaufen

Am 2. November, gegen 12.40 Uhr, lief ein 70 Jahre alter Mann beim Überqueren der Redaktionsstraße gegen einen Lauffahrgang. Der Mann wurde am Boden getroffen, wobei er sich eine Verletzung an der Stirn erlitt.

In den letzten zwei Tagen wurden wegen verbleibender Übertragungen der Verkehrsverhältnisse 2 Verkehrsleitnehmer geordnet. Außerdem wurden an drei Kreuzungspunkten Verkehrszeichen aufgestellt, weil ihre Platzierung besondere Mängel aufwies.

Das Obere Kraut, 1. Klasse, Gelehrter Franz Klein, Wetzlar, unter Postamt, 20a des Reichsgerichts, 70, erhielt das 1. 1.

Am 6. November, 1940, wurde ein 70 Jahre alter Mann, Franz Klein, Wetzlar, unter Postamt, 20a des Reichsgerichts, 70, erhielt das 1. 1.

Die Umrandung wird durch eine besondere Mischung aus Zement und anderen Materialien hergestellt, die eine besonders hohe Festigkeit und eine besonders gute Verwitterungsbeständigkeit aufweist.

Die Umrandung wird durch eine besondere Mischung aus Zement und anderen Materialien hergestellt, die eine besonders hohe Festigkeit und eine besonders gute Verwitterungsbeständigkeit aufweist.

Die Umrandung wird durch eine besondere Mischung aus Zement und anderen Materialien hergestellt, die eine besonders hohe Festigkeit und eine besonders gute Verwitterungsbeständigkeit aufweist.

Die Umrandung wird durch eine besondere Mischung aus Zement und anderen Materialien hergestellt, die eine besonders hohe Festigkeit und eine besonders gute Verwitterungsbeständigkeit aufweist.

## In der Vortragsreihe der Kunsthalle:

### Direktor Dr. Bassarge sprach über Greco und den Manirismus

Nach den beiden ersten Vorträgen über die mittelalterliche italienische Architektur haben sich — vielleicht zum Bedauern mancher Kunsthallenfreunde — die nun so ansehnlich harten Witterungsbedingungen im Stadtkreis begünstigt. Die Vorträge der Reihe sind durch die Witterungsbedingungen im Stadtkreis begünstigt. Die Vorträge der Reihe sind durch die Witterungsbedingungen im Stadtkreis begünstigt.

Die Vorträge der Reihe sind durch die Witterungsbedingungen im Stadtkreis begünstigt. Die Vorträge der Reihe sind durch die Witterungsbedingungen im Stadtkreis begünstigt. Die Vorträge der Reihe sind durch die Witterungsbedingungen im Stadtkreis begünstigt.

# Was ist der Reichsgesundheits-Werbedienst?

## Seine Aufgabe und sein Zweck

Mit dem Ziel in der Reichswehr wurde auf Veranlassung der Reichswehrführung der Reichsgesundheitswerbedienst ins Leben gerufen, um im Sinne der Wehrmacht und Ziele der Reichswehrführung durch geeignete Maßnahmen die Wehrkraft auf dem Gebiet der Volksgesundheit mit den notwendigen Mitteln zu erhalten und zu steigern.

Der Reichsgesundheitswerbedienst hat, wie in der Wehrmacht, die Aufgabe, die Wehrkraft auf dem Gebiet der Volksgesundheit mit den notwendigen Mitteln zu erhalten und zu steigern.

Die Aufgabe des Reichsgesundheitswerbedienstes ist es, die Wehrkraft auf dem Gebiet der Volksgesundheit mit den notwendigen Mitteln zu erhalten und zu steigern. Die Aufgabe des Reichsgesundheitswerbedienstes ist es, die Wehrkraft auf dem Gebiet der Volksgesundheit mit den notwendigen Mitteln zu erhalten und zu steigern.

# Das Heidelberger Schloss auf WSB-Briefmarken

## Die neuen WSB-Postwertzeichen mit Abbildungen historischer Baudenkmäler Großdeutschlands sind ab 3. November erhältlich

Die Deutsche Reichspost gibt in diesem Jahre 10 verschiedene Postwertzeichen heraus. Die wichtigsten historischen Baudenkmäler sind auf den Briefmarken abgebildet. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

## Wer darf ins Elbflöß reisen?

Über den letzten Personenkreis hinaus werden keine Sonderbescheinigungen erteilt. Persönliche Bescheinigungen sind nicht möglich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich. Die Briefmarken sind ab 3. November erhältlich.

eines bedient, geprüft und als Wehrkraftempfänger anerkannt sind. Diese Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger. Die Anerkennung beruht auf dem Nachweis der Wehrkraftempfänger.

## Franz Sebat



Minister am 3. und 6. Nov. 1940 in Potsdam, Berlin, 1940.

## Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht

Die beginnende Durchführung der allgemeinen Jugenddienstpflicht und die Notwendigkeit, während des Krieges eine zügige und wirksame Disziplin zu erzwingen, haben den Jugendführer des Deutschen Reiches veranlaßt, im Zusammenwirken mit dem Reichsleiter für die deutsche Jugend, die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht zu erlassen.

In allen Fällen, in denen die Anwendung einer Disziplinarstrafe nicht genügt, kommt die neue Dienststrafe des Reiches in Betracht. Der Erlaß des Reichsjugendführers bestimmt hierzu, daß der Jugendführer des Deutschen Reiches veranlaßt, im Zusammenwirken mit dem Reichsleiter für die deutsche Jugend, die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht zu erlassen.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.

Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt. Die Disziplinarmassnahmen zur Jugenddienstpflicht sind in der Jugenddienstpflichtgesetzgebung geregelt.



# SPORT DER NMZ

## Zehn Länderkämpfe im November

Der November stellt eigentlich zu den sogenannten kalten Sportmonaten. Dem schon früheren Winter tragen im Herbst nur die Kletterer, während die anderen Sportler sich in die geistigen Kämpfe zuwenden haben. Im letzten Jahre ist die Teilnahme von Seiten der jungen Leute mit großer Begeisterung erfolgt. Diese zehn Länderkämpfe sind von verschiedenen Vereinen der Reichshauptstadt und Umgebung. Wieder haben wir erst, was der deutsche Sport selbst im Winter in einem außerordentlich reichhaltigen Programm besteht.

Bereits am 1. November wurde in München der Länderkampf im Ringen zwischen Deutschland und Österreich durchgeführt. Der 2. November bringt in Regensburg ein Schachturnier zwischen Deutschland und Österreich. Am 3. November findet in Berlin ein Schachturnier statt, das von der Berliner Schachgesellschaft ausgerichtet wird. Am 4. November findet in Berlin ein Schachturnier statt, das von der Berliner Schachgesellschaft ausgerichtet wird. Am 5. November findet in Berlin ein Schachturnier statt, das von der Berliner Schachgesellschaft ausgerichtet wird. Am 6. November findet in Berlin ein Schachturnier statt, das von der Berliner Schachgesellschaft ausgerichtet wird. Am 7. November findet in Berlin ein Schachturnier statt, das von der Berliner Schachgesellschaft ausgerichtet wird. Am 8. November findet in Berlin ein Schachturnier statt, das von der Berliner Schachgesellschaft ausgerichtet wird. Am 9. November findet in Berlin ein Schachturnier statt, das von der Berliner Schachgesellschaft ausgerichtet wird. Am 10. November findet in Berlin ein Schachturnier statt, das von der Berliner Schachgesellschaft ausgerichtet wird.

Die weiteren ereignisreichen Veranstaltungen werden die Tage nicht aufzählen. So sind am 2. November die Schachturniere in Regensburg und Berlin, am 3. November die Schachturniere in Berlin, am 4. November die Schachturniere in Berlin, am 5. November die Schachturniere in Berlin, am 6. November die Schachturniere in Berlin, am 7. November die Schachturniere in Berlin, am 8. November die Schachturniere in Berlin, am 9. November die Schachturniere in Berlin, am 10. November die Schachturniere in Berlin.

## Drei Fodden-Länderkämpfe im Frühjahr

Der Foddenkampf des Bodenkampfs findet in Berlin am Bodenkampftage eine außerordentliche Bedeutung ab, auf der einige wichtige Entscheidungen befallen werden und gleichzeitig die Bilanz für den Herbst im allgemeinen Foddenkampf gezogen wurde. Der Foddenkampf wird am 1. November in Berlin, am 2. November in Berlin, am 3. November in Berlin, am 4. November in Berlin, am 5. November in Berlin, am 6. November in Berlin, am 7. November in Berlin, am 8. November in Berlin, am 9. November in Berlin, am 10. November in Berlin.

Die Foddenkämpfe werden in Berlin am 1. November, am 2. November, am 3. November, am 4. November, am 5. November, am 6. November, am 7. November, am 8. November, am 9. November, am 10. November.

spielen, sondern lediglich in anderen Vereinen als Halle, Godesberger und im allgemeinen ausgenommen. Können aber die Spielbedingungen wiederholend, wenn sie mindestens zwei Jahre nicht mehr in ihrem Wert tätig waren.

Die Reihe von Vereinen und eine Aufnahme des Spielers wurde von den Vereinen sowie dem Reichsschachmeister Walter Jäncker veranlaßt. Das Programm der Tagung.

## Gründer ging Weltrekord

Kugelwurf durch seinen erfolgreichen Versuch auf den 20-Kilometer-Weltrekord, unterwarf der Berliner Schachmeister Grütner am Sonntag einen neuen Rekord auf die Weltrekordliste im 20-Kilometer-Weltrekord. Die Kugel wurde von ihm mit einer Wucht von 200 Kilogramm auf eine Distanz von 20 Kilometern geschleudert. Dies ist ein neuer Weltrekord.

## Mitte-Elb Jahn Adlerpreisfeier

In einem außerordentlich feierlichen und sehr interessanten Programm wurde am Sonntag der Adlerpreis der Mitte-Elb Jahn in Berlin verliehen. Die Preisfeier wurde von der Mitte-Elb Jahn ausgerichtet und fand in der Mitte-Elb Jahn statt.

## Schaumburg wurde Waldläufer

Der 20. November brachte die Waldläufer in Schaumburg. Die Waldläufer wurden von der Schaumburg ausgerichtet und fanden in der Schaumburg statt. Die Waldläufer wurden von der Schaumburg ausgerichtet und fanden in der Schaumburg statt.

## Weiterbildung der 1. Klasse in Schach

Die Weiterbildung der 1. Klasse in Schach wird in Berlin am 1. November, am 2. November, am 3. November, am 4. November, am 5. November, am 6. November, am 7. November, am 8. November, am 9. November, am 10. November.

## Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse

Für das Gebiet der Reichshauptstadt haben die Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse am 1. November 1940 folgende Höhe erreicht:

Ware	Preis
Äpfel	1.00
Birnen	1.00
Kirschen	1.00
Pflaumen	1.00
Äpfel	1.00
Birnen	1.00
Kirschen	1.00
Pflaumen	1.00

## Neue Vorschriften für Dänemark

Die Vorschriften für Dänemark sind am 1. November 1940 in Kraft getreten. Die Vorschriften sind in der Reichshauptstadt in Kraft getreten.

# Meisterschaften im Galopp-Rennsport

## Spitzenreiter ragen heraus

Das Galopprennenjahr wird sich zwar, wenn das Wetter nicht einen Strich durch die Rechnung macht, bis zum 20. Dezember hinziehen, aber die letzten Tage außerordentlich bedeutungsvoll sind. Denn es ist die Zeit der Meisterschaften des Rennsportes, die die Meisterschaften des Rennsportes im Galopprennen sind.

Auf der Meisterschaften sind alle Reiter, die in den letzten Jahren in der Meisterschaften des Rennsportes im Galopprennen erfolgreich waren, anwesend. Die Meisterschaften sind in der Meisterschaften des Rennsportes im Galopprennen.

## Deutsche Springertafel im Diana-Club

Die Deutsche Springertafel im Diana-Club wird am 1. November 1940 in Berlin durchgeführt. Die Springertafel wird von der Deutschen Springertafel im Diana-Club ausgerichtet.

## Die Ergebnisse

Wettbewerb	1. Platz	2. Platz	3. Platz
1000 Meter	1. Platz	2. Platz	3. Platz
2000 Meter	1. Platz	2. Platz	3. Platz
3000 Meter	1. Platz	2. Platz	3. Platz

in München tätigen R. Müller, die alle über 30 Jahre alt sind. Bei den Trainern ist wieder die alte Schicht der ersten Meisterschaften. Der ehemalige Reichsmeister des Jahres 1917 stellte bisher 10 Reiter, 5. u. Antoinette als erfolgreichste Trainer der Meisterschaften am 12. und dann mit dem früheren Meisterschaftsreiter R. Reim mit 17 Erfolgen ein Meisterschaftstrainer an dritter Stelle.

Unter den Meisterschaftsreitern ist der Kampf noch nicht entschieden. Bruno Reim, Willi Hoff und Josef Unterwiesingler liegen durch diese Bekanntheit, allerdings ist Hoff durch einen bösen Sturz, angeblich zum letzten Mal, am 12. November in Berlin, aber nur zwei Punkte zurück folgt Unterwiesingler.

## Zwei „Sehtlaufende“ in Karlsruhe

Der vorletzte Sonntag dieses Jahres, den Karlsruher in eigener Regie am Sonntag durchgeführt, ging vorübergehend gutem Besuch besetzt. Das Programm umfasste in zwei 1000-Meter-Rennen, dem von Köln übernommenen Preis der Danneberg-Rita über 1000 Meter sowie dem Karlsruher Stecherpreis über 1000 Meter auf der Hohen. Gegen den vierfachen Deutschen Meister trat im Preis der Danneberg-Rita nur drei ältere Gegner an, die ihm nicht gefährlich werden konnten. Nachdem allerdings Kriegerlamme gefehlt hatte, lag die Führung schon nach dem dritten der Wege leicht in Front und hatte verfallen gegen Gerabode und Kriegerlamme. — Der Stecherpreis brachte einen starken Endkampf zwischen Carlotta, Gräfin Hübner und Hübner, der erst ganz am Schluss nachließ. Carlotta verteidigte ihren Vorteil sehr gegen Gräfin Hübner und gewann über. Der Preis der Danneberg-Rita wurde von einem Doppelsieger, dagegen ging Otto Schmidt an diesem Tage ganz leer aus.

Wettbewerb	1. Platz	2. Platz	3. Platz
1000 Meter	1. Platz	2. Platz	3. Platz
2000 Meter	1. Platz	2. Platz	3. Platz
3000 Meter	1. Platz	2. Platz	3. Platz

## Wirtschafts-Meldungen

### Kleine Umsätze

Bei kleinen Umsätzen trübten die Notierungen an den Börsenmärkten an Sonntag den neuen Höhepunkt. Die Wirtschaftslage ist durch den Rückgang der Umsätze bereits gestürzt, was sich in den Notierungen der Wirtschaftslage zeigt. Die Wirtschaftslage ist durch den Rückgang der Umsätze bereits gestürzt, was sich in den Notierungen der Wirtschaftslage zeigt.

### Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 4. November. Am Geldmarkt waren Sonntag Morgen keine Umsätze zu verzeichnen. Die Devisenmarkt war ebenfalls ruhig. Die Devisenmarkt war ebenfalls ruhig.

### Frankfurt a. M. Deutsche Inflationistische Werte

Ware	Preis
Äpfel	1.00
Birnen	1.00
Kirschen	1.00
Pflaumen	1.00
Äpfel	1.00
Birnen	1.00
Kirschen	1.00
Pflaumen	1.00

## Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse

Für das Gebiet der Reichshauptstadt haben die Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse am 1. November 1940 folgende Höhe erreicht:

Ware	Preis
Äpfel	1.00
Birnen	1.00
Kirschen	1.00
Pflaumen	1.00
Äpfel	1.00
Birnen	1.00
Kirschen	1.00
Pflaumen	1.00

## Familien-Anzeigen in die NMZ

Am 1. November 1940 sind in der NMZ folgende Familien-Anzeigen erschienen:

## Stellengesuche

Die Stellengesuche sind in der NMZ am 1. November 1940 erschienen.

## Amtl. Bekanntmachungen

Die Amtl. Bekanntmachungen sind in der NMZ am 1. November 1940 erschienen.

## Zuverlässiger Mann

Zuverlässiger Mann gesucht. Kontaktieren Sie mich unter der Adresse...

## Kaufgesuche

Kaufgesuche sind in der NMZ am 1. November 1940 erschienen.

## Klavier

Klavier zum Verkauf. Kontaktieren Sie mich unter der Adresse...

## Brennholz

Brennholz zum Verkauf. Kontaktieren Sie mich unter der Adresse...

## Hartholz

Hartholz zum Verkauf. Kontaktieren Sie mich unter der Adresse...

## Offene Stellen

Offene Stellen sind in der NMZ am 1. November 1940 erschienen.

## Schäferhund (Hündin)

Schäferhund (Hündin) zum Verkauf. Kontaktieren Sie mich unter der Adresse...